

fröhlicher **kreis**

Zeitschrift der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

1/2015



Inhalt

- Internationales Siebenbürgisch-Sächsisches Volkstanztreffen... 2
- Volkstanz im Internet 9 4
- Der Zwiefache 5
- Jubiläumsfest des Volkstanzkreises Schönbrunn..... 7
- Nachruf Harald Pfeffer 7
- Nachruf Lois Neuper 8
- Ist „Volkstanz“ auch „Tanz“? 9
- Kathreintanz am Grundlsee ... 10
- 65. Wiener Kathreintanz 2014... 12
- Volkstanzen in der Schweiz.... 14



INTERNATIONALES SIEBENBÜRGISCH-SÄCHSISCHES VOLKSTANZTREFFEN

Christian Schuster

Der Bundesverband der Siebenbürger Jugend- und Volkstanzgruppen in Österreich und die Siebenbürgische Jugend in Deutschland (SJD) veranstalteten am 25. Oktober in der Welser Stadthalle ein großes Volkstanztreffen, an dem rund 530 vornehmlich jugendliche Tänzerinnen und Tänzer - die jüngsten nur 2 Jahre alt! - mit insgesamt 24 siebenbürgisch-sächsischen Volkstanzgruppen aus Österreich, Deutschland und Rumänien teilnahmen.

Die Veranstaltung stand in direkter Nachfolge zu einem in der Vergangenheit über mehr als zehn Jahre alljährlich veranstalteten Volkstanzwettbewerb der SJD und zeigte, dass ein Wegfallen des Wettbewerbscharakters zu Gunsten einer Betonung des gemeinsamen Kulturgutes Volkstanz und Knüpfens von Kontakten über Grenzen hinweg und vor dem Hintergrund einer gemeinsamen (Volkskultur-)Geschichte bei weitem nicht zu einem Attraktivitätsverlust, sondern vielmehr zu einer deutlichen Vergrößerung, ja mehr als einer Verdoppelung der Teilnehmerzahlen dieser Veranstaltung führen konnten.

Demnach hatten sich aus Deutschland die siebenbürgisch-sächsischen Volkstanzgruppen Augsburg (zwei Mal Schüler und Erwachsenen-gruppe), Biberach, Geretsried, Heilbronn (zwei Mal Kinder- und Erwachsenen-gruppe), Herten, Herzogenaurach, Ingolstadt, München, Nürnberg, Sachsenheim, Traunreut (zwei Mal Jugend- und Erwachsenen-gruppe) und Wiehl, aus Rumänien die Tanzgruppen Hermannstadt (Sibiu), Brukenthal-schule Hermannstadt, Sächsisch Reen (Reghin) und Zeiden (Codlea), aus Österreich die Tanzgruppen Traun (zwei Mal Jugend-gruppe und Tanz-gruppe „Alte Jugend“), Wels (zwei Mal Kinder- und Erwachsenen-gruppe) und die gemischte Tanz-gruppe des Bundesjugendreferates, bestehend aus Mitgliedern der Tanzgruppen Laakirchen, Rosenau, Traun, Vöcklabruck und Wels, auf den Weg nach Wels gemacht.





Den ganzen Tag über konnten die Gruppen in je einem zweistündigen Vormittags- und Nachmittagsblock mit jeweils einem Tanz aus ihrem Repertoire ihr tänzerisches Können unter Beweis stellen, was zur Darbietung einer bunten Vielfalt von Volkstänzen, Vorführtänzen und Choreografien aus Siebenbürgen wie auch aus dem aktuellen Niederlassungsgebiet der einzelnen Gruppen führte und so für viel Abwechslung für die Teilnehmer und Zuseher sorgte. Den Abschluss des Programmes bildete eine ausgedehnte Tanzrunde, bei der in Volkstanzfestmanier eine Reihe siebenbürgisch-sächsischer und eine Menge weiterer Volkstänze gemeinsam getanzt und die beiden dafür frei gemachten Tanzflächen in der großen Welser Stadthalle nahezu bis auf den letzten freien Quadratzentimeter gefüllt wurden.

Frei getanzt werden konnte dann am Abend beim Herbstball der Siebenbürgischen Jugend zu moderner Tanzmusik der Highlife Band aus Deutschland. Davor wurde den verantwortlichen Organisationsleitern dieser mehr als gelungenen Veranstaltung gedankt, allen voran Konsulent Manfred Schuller vom Bundesverband der Siebenbürger Jugend und Volkstanzgruppen in Österreich, ehe die Kinder- und Volkstanzgruppe Wels, gleichsam als Gastgeber, mit zwei historischen Tänzen den Ball standesgemäß eröffnete. Hoffnung und Vorfreude auf eine Wiederholung dieses eindrucksvollen Volkstanztreffens im nächsten Jahr waren der einhellige Tenor der Teilnehmer am Ende eines langen Tanztages in Wels. ●

Editorial

Ein neues Jahr – ein neuer Start, viele gute Vorsätze. Auch in der BAG. Etwa die Neugestaltung der BAG – Arbeitswoche, die einen schärferen Blick auf die Europäische Tanzgeschichte werfen wird. Oder die Neuherausgabe des Buches „Alte Tänze für junge Leute“, die wir hoffentlich vor dem Sommer (2015!) schaffen. Die Positionierung der BAG als Ort der Bündelung tänzerischer und volkskultureller Kompetenz. Im Grunde war dies die Gründungsintention unserer Vereinigung. Aber mit zunehmendem Alter vergisst man halt ein bisschen.

Das neue Sekretariat der BAG in Wien hat sich gut etabliert. Auch das Zusammenwirken mit der ARGE der Wiener Volkstanzgruppen ist durchaus erfreulich. In dieser Ausgabe sind auch wieder einige Fotos des diesjährigen Wiener Kathreintanzes im Palais Ferstel zu sehen. Höhepunkte waren, neben einer sehr gelungenen Eröffnung, eine historische Tanzeinlage und der Lungauer Reiftanz.

WIR WÜNSCHEN UNSEREN MITGLIEDERN UND LESERN EIN GLÜCKLICHES JAHR 2015 UND FREUEN UNS AUF EIN WIEDERSEHEN.

Herbert Zotti & Helmut Jeglitsch

VOLKSTANZ IM INTERNET 9

Franz Fuchs

Unlängst hat mich ein Freund darauf angesprochen, er habe in Dancilla die Grundtänze nachgeschlagen und dabei etwa beim Eiswalzer gemerkt, dass die Beschreibung offensichtlich nicht fertig sei, es sei „In Bearbeitung“ angegeben. Ich sollte das richtigstellen.

Ich habe mir das angeschaut, bin erst nach Längerem draufgekommen, was er gemeint hat: Auf jeder Seite in Dancilla sind am oberen Rand, über der Überschrift, einige Reiter zu sehen: „Seite“, „Diskussion“, „Bearbeiten“, „Versionsgeschichte“ usw., oder je nach persönlichen Einstellungen vergleichbares in anderen Sprachen.

Unter dem Reiter „Seite“ sehen Sie die momentan aktuelle Seite.

Der Reiter „Diskussion“ dient dazu, sich über Änderungen der aktuellen Seite auszutauschen, zu diskutieren, bevor tatsächlich geändert wird. Damit soll verhindert werden, dass Falschinformation eingefügt wird.

Über den Reiter „Versionsgeschichte“ können Sie nachträglich nachvollziehen, wer welche Änderungen gespeichert hat und was dabei geändert wurde.

Klicken Sie auf den Reiter „Bearbeiten“, so kommen Sie in den Bearbeitungsmodus jeder Seite. Dazu müssen Sie allerdings angemeldet sein, was ich ohnedies sehr empfehle. Unter der aktuellen Seite öffnet sich ein Unterfenster, in dem der gesamte sogenannte Quelltext in Rohform inkl. der Steuerungszeichen zu sehen ist. Jeder Angemeldete kann hier den Text der Seite ändern.

Über diesem Unterfenster sehen Sie einige Knöpfe, mit denen Sie einige Steuerungszeichen einfügen können, etwa für Überschriften, für Links, für Fettdruck und ähnliches. Das muss man einmal ausprobieren, dann ist es ganz einfach.

Fortgeschrittene können auch vorhandene oder neue Kategorien einfügen, damit die Seite anderen, übergeordneten Seiten zugeordnet wird und so besser gefunden werden kann. Die eingefügten Kategorien werden am unteren Rand der Seite angezeigt.

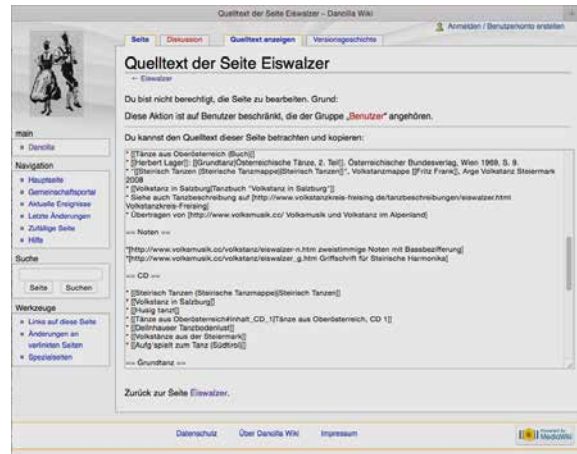
Ganz unten gibt es einige Knöpfe, die Sie immer benutzen sollten:

„Änderungen zeigen“ zeigt Ihnen, was Sie am Text verändern wollen, bevor es gespeichert wird. Weitere Änderungen sind möglich.

„Vorschau zeigen“ zeigt Ihnen den geänderten Text, an dem Sie aber ebenfalls noch weitere Änderungen durchführen können.

Erst wenn Sie vollständig zufrieden sind, klicken Sie auf „Seite speichern“, und die Seite ist tatsächlich geändert.

Allerdings – jetzt wird Ihre Änderung demnächst von einem Administrator überprüft. Ist es eine sinnvolle Änderung? Stimmt die Rechtschreibung? Passt die Formatierung? Wir Administratoren achten natürlich darauf, dass Dancilla nur Qualität bringt, dass kein Blödsinn eingefügt wird, dass



gewisse Formatierungsregeln beachtet werden. Aber wir freuen uns über jeden sachlich richtigen Beitrag, auch wenn Details vielleicht noch nicht stimmen. Die kann man ja jederzeit ausbessern und neu bearbeiten.

Und was kann man jetzt beim Eiswalzer bearbeiten? Wenn die Seite ja angeblich schon fertig ist?

Nun, da gibt es immer wieder einiges, von dem bisher noch nichts bekannt war.

Etwa wird eine neue CD aufgenommen, auf der dieser Tanz drauf ist – und die sollte natürlich auch verlinkt sein? Die Herausgeber wollen doch ihre CD verkaufen und freuen sich, wenn Dancilla dafür Reklame macht.

Vielleicht finden Sie auf YouTube ein Video, das so gut ist, dass es unbedingt zusätzlich eingefügt werden muss?

Oder es kommt ein neues Buch heraus mit aktualisierten Tanzbeschreibungen – so wie dieser Tage das Vorarlberger Werk „Volkstanz us'm Ländle“? Allerdings – neuen Büchern sollte Dancilla keine Konkurrenz machen, indem die Inhalte einfach kopiert werden. Die stehen ja vielleicht auch noch unter Copyright. Aber vermerken sollte man, dass es so etwas gibt, am Besten sogar mit Inhaltsangabe, ist dann ja auch eine Reklame für den Herausgeber.

Oder Sie haben vielleicht zu Hause ein uraltes Büchl gefunden, in welchem der Tanz drin ist – das ist sogar sehr wichtig, wenn es nicht allgemein bekannt ist?

Vielleicht haben Sie auch in Erinnerung, was der Aufzeichner über diesen Tanz an Geschichten erzählt hat, die dann in die Druckausgabe nicht übernommen wurden? Das kann recht interessant sein, wie Sie etwa beim „Siebentätzler“ oder beim „Landlerisch aus Deutsch-Mokra“ lesen können.

Manchmal finden Sie auch nur einen störenden Druckfehler und möchten ihn berichtigen?

Jedenfalls: Dancilla lebt, ist nie fertig. Und auch Sie können mitwirken, können es verbessern. Dadurch bleibt es im Gegensatz zu einem Buch immer auf dem letzten Stand.

Ich freue mich über Rückmeldungen und vor allem über Anregungen. ●

BAG - Woche 2015

Wir möchten die BAG-Woche neu gestalten und arbeiten daran, dass sie nicht Appendix von Tanzwochen der Landesarbeitsgemeinschaften bleibt. Nicht weil diese qualitativ nicht gut sind, sondern weil eine BAG-Woche eine andere Aufgabenstellung hat. Es sollen nicht neue Varianten der bekannten Tänze vermittelt, sondern das Verständnis für Tanz und seine Entwicklung gefördert werden. Ein etwas elitärer Ansatz, der aber durchaus gewollt ist. Ich denke, dass BAG - Mitglieder nicht die meisten Tänze können müssen, sondern mehr über den Tanz und seine Einbettung im volksculturellen Bereich wissen sollten.

Die BAG Woche 2015 wird in der Zeit vom 22. - 25.8.2015 in Gmunden stattfinden. Veranstaltungsort wird das Hotel Magerl sein. Damit ist die BAG-Woche der Sommerakademie Volkskultur vorgelagert, die vom 26. - 29.8. am selben Ort abgehalten wird. Wir haben versucht einen Termin zu finden, der mit keiner anderen „Sommerwoche“ kollidiert. Das ist leider nicht ganz gelungen. Dafür bitten wir um Pardon.

Generalthema: „Unsere Grundtänze im Spiegel der Europäischen Tanzgeschichte“.

Bisher haben wir uns wesentlich damit beschäftigt, die (regionalen) Unterschiede der verschiedenen Tanzgattungen zu betonen. Wir möchten jetzt versu-

chen den Blick zu erweitern, um Ähnlichkeiten und Verwandtschaften wahrzunehmen. Schließlich sind ein großer Teil unseres Tanzrepertoires „Modetänze“ des 19. Jahrhunderts, die internationale Verbreitung gefunden haben. Daher werden wir auch Referentinnen und Referenten aus anderen Ländern einladen, die uns ihre entsprechenden Ausprägungen zeigen werden.

Abgerundet wird diese Veranstaltung mit Vorträgen über andere volksculturell interessante Themen, wie Volkslied, Tracht und der aktuellen Entwicklung der universitären Volkskunde bzw. Ethnologie.

Das bisher Gesagte klingt ein wenig nach trockener „Arbeitswoche“. Aber die Lage des Hauses (mit Hallenbad & Sauna) am Traunsee und ein kurzweiliges, ebenso interessantes, wie unterhaltsames Programm, bei dem das Tanzen sicher nicht zu kurz kommt, werden genau das verhindern.

Das Detailprogramm werden wir im kommenden „Fröhlichen Kreis“ vorstellen. Wir bitten aber alle Interessierten den Termin vorzumerken. Voranmeldungen sind ebenfalls im Sekretariat möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf etwa 20 - 25 Personen beschränkt. Finanzielle Erleichterungen für Jugendliche sind vorgesehen.

Herbert Zotti

DER ZWIEFACHE

Michaela Lehner

Als Bayerin im Herzen vermisst man im Österreichischen Volkstanz eine Sache schon sehr. Sie ahnen es vielleicht schon - es sind die Zwiefachen, auch Bairische genannt. Freilich verwenden auch hier mittlerweile einige Gruppen so manche taktwechselnde Melodie, aber das sind „halt auch eher die, die a jeder kennt“. Denn wer hat nicht schon vom *Suserl* oder der *alten Kath* gehört.

Das Taktgefühl, so sagen viele, ist beim Zwiefachtanzen einfach unerlässlich. Das mag stimmen, aber noch einfacher ist es, wenn man die Melodie so gut kennt, dass man sie singen kann. Dann nämlich kann man den Tanz ganz bestimmt ohne „Fehlritte“ tanzen. Mit der Zeit lernt man den einen oder anderen Taktwechsler recht gut kennen und lieben. Wenn dann aber mal ein „neuer“, unbekannter Zwiefacher gespielt wird, dann freut man sich aber umso mehr. Nach der wievielten Runde geht er wohl so in die Füße, dass man in richtig tanzen kann? Ist

er recht verzwickte oder eher einer der geraden, regelmäßigen Sorte?

Sie bemerken also, ich schwelge da in Gedanken über den Zwiefachen. Dies hat auch Felix Hoerburger getan, jedoch weniger mit dem Herzen, denn mit dem Verstand und hat schon vor einiger Zeit das Buch „Die Zwiefachen“ beim Laaber-Verlag herausgeben lassen. Diese Schrift gehört unbedingt zur wichtigen wissenschaftlichen Literatur über die Bairischen, denn nicht allzu viele Forscher und Schreiberlinge haben sich mit dem Thema schriftlich auseinandergesetzt. Die Sprache des aus den 1950er Jahren stammenden Werkes ist teilweise doch etwas sperrig zu lesen, sprachlich sehr gestelzt, man bedenke jedoch auch die Entstehungszeit.

Hoerburger hat sich dem breiten Themenfeld der Zwiefachen angenommen und schreibt sowohl über die Quellen der Musik als auch über einen Versuch einer Ordnung der Bairischen.

Die Herkunft der taktwechselnden Melodien ist in Teilen Niederbayerns, der Oberpfalz und der Halledau (Hallertau) anzusiedeln. Viele davon sind ihrem Ursprung natürlich nicht mehr sicher zuordenbar, gibt es sie doch beispielsweise in der oberpfälzischen Fassung unter dem einen Namen und aus Niederbayern mit unwesentlichen Abweichungen unter einem anderen Namen.

Die Notation ist ebenfalls ein Aspekt, der Hoerburger sehr beschäftigt. Es herrscht im Prinzip keine Einigkeit über die schriftliche Form des Zwiefachen. Er bezeichnet die „bay-

Suserl
Volksweise aus Bayern Zwiefach "Tanzn tat i gern"

1. Tan zn tat i gern, wann i nur des Durn - dl hätt. Su - serl will
 2. Auf gehts Buam, weil i nur des Durn - dl hab. Su - serl is
 3. Tan - zn is jetzt aus und es is zum Hoam - gehn Zeit. Hab ma auf's

1. gar net hörn, Su - serl is nett. Weils net derf, net al - lan
 2. heut mei Freud, weils tan - zn mag, D Mu - si spült, heut reut ni
 3. Hoam - gehn man Su - serl scho gfreut. Lia - ber Bua, i geh mat

1. furt geh derf. Weils net derf, net al - lan furt geh derf. Des war
 2. gar ka Geld. D Mu - si spült, heut reut ni gar ka Geld. Lia - ber
 3. dir al - loan, lia - ber Bua, i geh mat dir al - loan ü - bern

1. schon Han i glei d'Mnat - ter gfragt, derf i min Su - serl gehn
 2. Bua, jetzt wird glei so lang draht, bis da Hahn in da Fruah
 3. Roan, da is da Weg so schon, da bleibn ma hie und da

1. Ja hat sie gesagt.
 2. s'ers - te Mal kraht.
 3. ah a weng stehn.

Franz Fuchs
Buchberggasse 63
A 3400 Klosterneuburg
Tel. 02243 / 33051

<http://www.stammtischmusik.at/noten/suserl.htm> © Franz Fuchs

rische Volksmelodie“ als „günstigen Nährboden“ für Wertdehnungen und Wertverkürzungen, die es schriftlich - in der für ihn richtigen Form - festzuhalten gilt. Allzu genau auf dieses Thema einzugehen würde hier jedoch zu weit führen, da dies einen ziemlich komplizierten Sachverhalt darstellt.

Das Tanzen selbiger Tänze ist - sofern den Tänzern die Melodie bekannt ist - eine verhältnismäßig einfache Sache. In der frühen Geschichte des Zwiefachen wurde hierbei häufig improvisiert, von Tänzern und Musikanten. Später, so Hoerburger, gleicht das Zwiefachtanzen einem „Schweben und Fliegen“, ganz anders als man es bei gleichtaktigen, symmetrischen Tänzen vollbringen könne.

Im Buch „Die Zwiefachen“ werden Gestaltungsformen des Zwiefachen thematisiert, von der Asymmetrischen Gestaltung bis hin zur Einzelheitlichen Umgestaltung (ein Wort, das man im heutigen Sprachgebrauch kaum mehr finden wird). Auch die Symmetrische Gestaltung, das ist eine Form des Zwiefachen, die in der „Schnadahüpfel“ Form begründet ist und zu deren Familie der Typus des „Saulocker“ und des „Lercherls“ gehört, wird angesprochen. Die Symmetrie ist in der Melodie und/oder in der Harmonik eines Teiles zu finden und wird in den oben genannten Typen des Zwiefachen verwendet. Ebenso schreibt der Autor über die Ganzheitliche Umgestaltung, wobei dies nichts anderes ist, als die Vermischung und gegenseitige Beeinflussung von verschiedenen Zwiefachenweisen, wobei selbst Neuschöpfungen als eine Variation des bereits bestehenden Materials gesehen werden.

Auch Musik und Tanz nehmen ein eigenes Kapitel ein, und um Hoerburger zu zitieren „Musik und Tanz gehören auf das engste zusammen. Das bedeutet jedoch nicht, daß die beiden unzertrennlich aneinander gekettet sind, so daß eines des anderen Funktion zu übernehmen oder seinen Gestaltwandel

mitzumachen hätte. Zu einer Weise kann verschieden getanzt werden und ein Tanz kann zu verschiedenen Weisen getanzt werden.“ Dieses Zitat fasst das Kapitel recht gut zusammen, wobei es natürlich keine Details davon vermitteln kann.

Letztendlich werden noch die drei Themengebiete der Gleichtaktigen und taktwechselnden Weisen, deren Unterschiede sich erst nach genauerem Hinsehen offenbaren, die Verbreitung und landschaftstypologischen Untersuchungen, sowie die Verwandlung, Verwandtschaft und Verquickung der Zwiefachen Kapitelweise untersucht.

Das 10. Kapitel mit dem Namen „Zur systematischen Ordnung der Zwiefachenmelodien“ ist der Versuch über ein musikalisches Ordnungsprinzip der Bairischen. Dies ist ein doch recht kompliziertes System, das die Melodien in vier Oberkategorien einteilt, um sie dann noch mehrmals zu unterteilen. Hier stellt sich einmal mehr die Frage nach der Aktualität der Herangehensweise, da mit heute modernen Computerprogrammen eine Ordnung sehr viel leichter herzustellen ist, als handschriftlich. Ohne Zweifel stimmt es aber, was Hoerburger sagt: „Die Sammlung ist keineswegs abgeschlossen.“

Wie anfangs schon erwähnt, hat das Buch „Die Zwiefachen“ von Felix Hoerburger Eingang in den Bestand der wichtigsten wissenschaftlichen Werke über Zwiefache der neueren Zeit, gefunden. Es gibt einen guten Überblick über die Erkenntnisse, die bis in die 1950er Jahre über die Bairischen Druckwerke ist es jedoch gegenwärtig wahrscheinlich als nicht aktuell anzusehen. Es wäre doch recht erfreulich, wenn sich erneut jemand dem Thema „Zwiefache“ widmen würde und interessierte Leser damit auf den neuesten Wissensstand bringen könnte.

Hoerburger, Felix: Die Zwiefachen. Gestaltung und Umgestaltung der Tanzmelodien im nördlichen Altbayern, Laaber-Verlag, 1956

Ehrung

Unserem BAG-Mitglied

Maria Schwarz

wurde die Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich überreicht.

WIR GRATULIEREN HERZLICH!

JUBILÄUMS- FEST DES VOLKSTANZ- KREISES SCHÖN- BRUNN



Monika Glanz

Vor 40 Jahren haben unter Leitung von Bärbel Schönagel einige junge Turnerinnen und Turner Volkstänze und Singen gelernt - dann kam eine Einladung zur einer Reise in die Lüneburger Heide - und damit der Beginn unserer Gruppe. Viele neue Tänze wurden gelernt, neue Lieder, weitere interessante Reisen unternommen. Die Leute haben gewechselt, die Leitung, die Musikanten. Geblieben aber ist der Spaß am Tanzen und Singen, so wie die derzeitige aktive Gruppe es erlebt.

Zahlreiche ehemalige Tänzerinnen und Tänzer sind der Einladung zum Jubiläumsfest gefolgt, haben getanzt, gesungen, gefeiert, Erinnerungsfotos angeschaut und über "damals" und heute geplaudert.

Die aktive Gruppe zeigte den Reiftanz und den Fackeltanz und brachte auch einige Lieder zum Besten. Großen Anklang fanden das Kindertänze und vor allem das gemeinsame Singen der Lieder von "damals". Es war erstaunlich, wie gut sich die meisten daran erinnern konnten.

Unsere Gäste aus Niederntudorf rundeten mit ihren Darbietungen das Programm ab.

Es war ein wunderschönes Fest!



HARALD PFEFFER

1936 - 2014



Harald Pfeffer, ein langjähriger Mitgestalter des Volkstanzlebens in der Steiermark und früheres Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, ist tot.

Er war ein fundierter Kenner der Volkstanzmusik, die er als Spielmann jahrzehntelang auf seiner Steirischen Harmonika zum Klingen brachte. Völlig unerwartet ist er im Alter von 78 Jahren, kurz vor seinem Frühlingstanzfest beim Höchwirt „60 Jahre Volksmusik Pfeffer - Pfeffermühle“ am 11. Juni 2014 verstorben. Die feierliche Beisetzung erfolgte im engsten Familienkreis.

Sein großes persönliches Engagement für den Volks-

tanz forderte er auch von anderen ein, was nicht immer in gegenseitigem Einvernehmen mündete.

Dass er durchaus ironisch mit seiner oft sehr emotionalen Verknüpfung mit dem Thema und seinen Details umging, davon zeugt nicht zuletzt seine Selbsttitulierung als „Diva“.

**WIR SAGEN DANKE FÜR 60 JAHRE
VOLKSTANZMUSIK!**

Die ARGE Volkstanz Steiermark



LOIS NEUPER

10.6.1924 – 27.9.2014



Ein mächtiges Urgestein der alpenländischen Volksmusik hat uns verlassen. Die Tatsache, dass Lois seit 1961 (ein Jahr nach Gründung der BAG) durchgehend Mitglied und in den letzten Jahren Ehrenmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz war, verblasst geradezu im Verhältnis zu seinen sonstigen Leistungen und Funktionen.

Es gibt viele informative Texte, die sich mit Leben und Wirken von Lois Neuper beschäftigen. Einer davon ist in unserer Zeitschrift im Heft 2006/2 zu finden. Viele weitere Texte werden in nächster Zeit sicher noch dazu kommen. Wir stützen uns hier auf eine CD, die von den Neuper-Söhnen 2004 zum 80. Geburtstag ihres Vaters herausgebracht wurde. Diese CD enthält neben zahlreichen Musikstücken eine sehr ausführliche Lebensgeschichte des Lois Neuper – von ihm selbst erzählt. Noch authentischer geht es nicht. Sein Sohn Lois Wolfgang Neuper hat für das Begleitheft folgenden Beitrag verfasst:

Wenn ich an unseren Vater denke, fallen mir neben vielen Erlebnissen drei Dinge ein:

Als er am Ende der Fünfzigerjahre sein erstes Auto, einen Opel Olympia, erstand, ging uns das Autoradio, damals ein schier unbezahlbarer Luxus, überhaupt nicht ab, weil jede Fahrt zu einer Singstunde wurde. Unsere Eltern sangen einfach vor, wir sangen nach oder „zuawi“. Diese Lieder kann ich noch heute.

Es mag so Ende der Siebzigerjahre gewesen sein, als im Morgengrauen drei angeheiterte Zecher auf ihrem Nachhauseweg vor „seiner“ Schule in St. Agatha bei Bad Goisern stehen blieben und mich – unabsichtlich – mit den Worten weckten: „Beim Neuper Lois hamma singa glernt – hiazt singa ma eam oans!“ Die Qualität des dreistimmigen Jodlers war für diese Tageszeit ansehnlich und seine Gabe, anderen Menschen durch Singen die Herzen zu öffnen, pflegt Lois Neuper bis heute in unzähligen Singstunden.

Ich kenne kein Instrument, das unser Vater nicht zum Klingen bringen kann. Dieses Talent hat ihm auch bei seinen musikalischen Reisen nach Australien, Südafrika und Brasilien viele Türen geöffnet und weltweit Freunde gemacht.

Lois Neuper wurde am 10.6.1924 als mittlerer von drei Söhnen einer einfachen Arbeiterfamilie in Bad

Mitterndorf im steirischen Salzkammergut geboren. Über seine tüchtige Mutter sagt er: „Von der Mutter haben wir auch die Lust zum Singen. Ich erinnere mich noch deutlich, wie ich mit drei bis vier Jahren, da ich schon viele Kinderlieder konnte, auf dem Trittbrett der Singer-Nähmaschine sitzend, mit ihr zusammen den zweistimmigen Jodler Ho-e-di lernte. Die Ohren musste ich mir zuhalten, damit mich ihre Gegenstimme nicht draus brachte.“ Sein Vater spielte Trompete, war Kapellmeister und erkannte und förderte früh die musikalischen Talente seines Sohnes. So schlug Lois Neuper schon im Alter von zehn Jahren die Trommel in der Blasmusik und lernte Gitarre, Klavier und Geige.

Durch hervorragende Leistungen in allen – besonders auch sportlichen – Belangen bekam unser Vater die Möglichkeit, die Lehrerbildungsanstalt in Linz zu besuchen. Das Studium finanzierte er sich durch Erzieherdienste und künstlerische Aktivitäten wie Puppenspielen, Singen und Tanzen selbst. Schon am 1. November 1945 trat er seine Lehrerstelle in der VS St. Agatha an, wo er 1956 Direktor wurde und bis zu seiner Pensionierung 1984 unterrichtete. Ende der Vierzigerjahre gründete er mit Sofie und Rita Seebacher den bald über die Grenzen hinaus bekannten „Hinterberger Dreigesang“. 1949/50 verbrachte er 10 Monate im Rahmen einer „Austrian Students and Teachers Good-Will-Tour“ in den USA, 1952 gründete er die „Sing-, Spiel- und Tanzgruppe Steeg im Oberösterreichischen Volksbildungswerk“, zu der auch die Simon-Geigenmusi gehörte, bei der er ab 1968 Bassgeige spielte. Seit dieser Zeit ist er auch als unermüdlicher Tanz- und Singlehrer tätig.

In den Siebzigerjahren fand sich der Goiserer Viergesang zusammen, der mit Hillbrand „Toifi“ Fritz (seit 1993 mit unserem Jüngsten, Klaus Neuper), Sepp und Willi Winterauer und unserem Vater die Weisen des inneren Salzkammergutes in unvergleichlicher Weise über Rundfunk und Fernsehen in die Welt hinaus trägt. Viele dieser Melodien sind in seinem 1996 erschienenen Liederbuch „Lieder und Jodler aus den Goiserer Singstunden mit Lois Neuper“ handschriftlich festgehalten.

So ist unser Vater nach wie vor dort engagiert am Werk, wo er es immer war: Er singt, musiziert, fährt Schi „wie ein Junger“, pflegt sein „Häuserl am Bach“,

sieht seine Saat sprießen und bleibt seiner „Singphilosophie“ treu:

„Notenblätter sind nur Papier und Drucker-schwärze, tote Dinge also! Mein ganzes Leben bin ich bestrebt, Lieder zum Klingen zu bringen. Es steckt so viel Gemüt, Seele, Lebenserfahrung, besinnliche Ruhe und aufschäumende Fröhlichkeit in den Liedern unserer schön' Hoamat. Wenn wir als moderne Weltbürger auch für alle Kulturkreise und ihre Äußerungen aufgeschlossen sind, spürt doch noch jeder, wo seine Wurzeln sind. Unsere breit ausschwingenden Jodler leben von der wohlklingenden Harmonie, man lasse sich aber Zeit, bis jeder Sänger seinen Ton gefunden hat und im Zusammenklang seine Erfüllung fin-

det. Das Geheimnis des Wohlklanges liegt im Zusammenhören und „Zuawisingen“ von Seelenverwandten!

Dem ist nichts hinzuzufügen. Nur Eines in Trauer: Ich habe einen Freund verloren.

Helmut Jeglitsch.

Für Interessierte noch zwei Informationen:

An der erwähnten „Austrian Good-Will-Tour“ zu Beginn der Fünfzigerjahre haben mehrere nachmalige Mitglieder der BAG teilgenommen, darunter auch Herbert Lager.

Die genannte CD mit dem Lebensbericht Lois Neupers ist heute noch erhältlich. Kontakt: Klaus Neuper, Tel. 03623/3541.

IST „VOLKSTANZ“ AUCH „TANZ“?

Helmut Jeglitsch

In jüngerer Zeit fanden einige Ereignisse statt, von denen jedes auf seine Weise einigermaßen „aus der Reihe tanzte“.

KLAGENFURTER TANZKULTUR-LABOR 2014

Ein ausführlicher Bericht über diese Veranstaltung im April 2014 findet sich in „fröhlicher kreis“ # 3/2014, Seiten 8 - 12, verfasst von Hanna Wiedenig. Ein sehr wichtiger Abschlussatz lautet dort: „Wir können uns mit anderen Tanzarten durchaus auf Augenhöhe bewegen.“ In der in Klagenfurt erscheinenden Internet-Publikation „Tanzamt“ wurde neben vielen Veranstaltungen in den verschiedensten Tanzstilen auch das Kärntner Volkstanzfest beworben.

DUO HÄRTEL/WASCHER AM SPITTELBERG

Bei einem Tanzfest im Theater am Spittelberg/Wien „Das Tanzhaus im Theater“ spielten am 31.5.2014 zwei Formationen auf: Das „Trio-WHA“ (Alto-Drehleier, Geige, Dudelsäcke und Perkussion) sowie die „Tanzhausgeiger“ (Geigen, Kontra, Bass, Saxophon). Wer Simon Wascher und Hermann Härtel jun. kennt, kann sich vorstellen, dass dort das Unkonventionelle das Normalste von der Welt war, auch vom Publikum her.

MOZARTPLATTELN

Mozart und Schuhplattler, orientalische Improvisationen und österreichische Volksmusik – wie geht das zusammen? Diese Frage wurde schon mehrmals beantwortet, zuletzt in einer Veranstaltung in Pottendorf und in einer zweiten im Gläsernen Saal des Wiener Musikvereines im Juni 2014. Verantwortlich

dafür waren die Flötistin Frau Prof. Furugh Karimi-Djafarzadeh von der Musikuniversität Wien mit ihrem Ensemble und zwei Volkstanzpaare von der Volkstanzgruppe Pottenstein.

IMPULS-TANZ-FESTIVAL 2014 IN WIEN:

Unter 50 verschiedenen Produktionen lief am 9.7.2014 eine unter dem Titel „Schuhplatteln mit Lil Wayne“.

VOLKSTÄNZER IM STAATSTHEATER STUTTART:

Auch in Deutschland geht es voran. Nach einem Bericht in der Zeitschrift „Der Heimatpfleger“ vom Juni 2014 hatte am 22.2.2014 „Das Kalte Herz“ von Wilhelm Hauff im Stuttgarter Schauspielhaus Premiere. Die Volkstanzgruppe Frommern/Balingen wirkt in diesem Stück mit. Die professionellen Theaterleute waren auf der Suche nach „so viel Authentizität wie möglich“ und lieferten insgesamt eine sehr interessante Inszenierung ab. Im Verlauf der Arbeiten konnten Profis und Amateure viel voneinander lernen.

Vermutlich könnte diese Liste locker fortgesetzt werden.

Volksmusik hat schon seit längerer Zeit ihren festen Platz in der großen Welt der Musik. Jetzt scheint – mit Verspätung – auch der „Volkstanz“ beim „Tanz“ angekommen zu sein. ●





KATHREINTANZ AM GRUNDLSEE

Waltraud Berger,
Klaus Karpellus

Der "Schraml" ist eines der traditionsreichsten Wirtshäuser in Grundlsee, das am gleichnamigen See liegt. Durch den "Schützenball", der meist an einem Samstag nahe den "heiligen 3 Faschingstagen" stattfindet, ist der Schraml über die Grenzen des Ausseerlandes bekannt. Ansonsten tat sich in letzter Zeit dort das Jahr über tänzerisch eigentlich nichts. Früher war das anders, da gab es regelmäßig gern und viel besuchte "Walzerabende" (die Tanzabende hier nennt man Walzerabend). Auch einen Kathreintanz soll es gegeben haben. In den letzten Jahren fanden einige wenige Walzerabende in der "Loserstuben" in Alt Aussee statt, wo wir die ausgezeichneten "Fensageiger" beim Musizieren erleben durften. Leider wurde die "Loserstuben" heuer geschlossen und somit wäre der "Walzerabend gestorben."

Doch jetzt kommt´s: Ein in der heutigen Zeit wohl sehr seltener Fall, nämlich dass sich junge Leute aus der Gegend (unter der Leitung von Max Pürcher) zusammentun und von sich heraus einen Walzerabend gestalten, trat ein! Die Fensageiger übersiedelten zum "Veit" in Gössl und spielten dort auf. Zwei gelungene Abende gab es da im letzten August. Beim zweiten Abend fielen uns schon einige fesche junge Männer in Ausseer "Ledernen", schmucken Westen und den typischen Hüten (verwegen tief in die Stirn gezogen) auf, die sich um Sophie Wimmer und ihre ("bärgen") Brüder gruppierten. Sie tanzten übermütig und vergnügt mit den bildhübschen Mädchen in ihrem traditionellen Dirndlgwand. Diese Veranstaltungen waren ein großer Erfolg.



Das dürfte die jungen Leute um Sophie Wimmer und Romana Syen bewogen haben, den Kathreintanz wieder neu zu beleben. Sophie und ihre Brüder haben dann mit der Jugend tanzen geübt, damit sie da auch mittun können - und der Plan ist aufgegangen! Also haben sie alles organisiert und die Wirtsleute vom Schraml, obwohl auf Urlaub, haben extra für dieses Ereignis aufgesperrt, und bei schön gedeckten und geschmückten Tischen konnte der Tanzabend stattfinden. Schon um 19 Uhr strömten die Tänzer herbei und wurden von Sophie und Romana empfangen. Es gab wunderschöne



Herbststrässerln und Anstecknadeln als Eintrittsbeleg. In Fröhlichkeit und guter Laune konnte der Kathreintanz eröffnet werden.

Ein echter Bretterboden war die Tanzfläche. Zuerst konnte man sich gar nicht recht vorstellen, darauf zu tanzen, aber man drehte und bewegte sich wunderbar auf den alten Brettern. Und das Getöse und die Resonanz, die dieser Boden beim Springen und Stampfen abgab, waren beeindruckend.

Zum Tanzen braucht man bekanntlich Musik, und dafür sorgte die "Rotofen Musi", ein gut aufeinander eingespieltes Ensemble dessen Repertoire aus Walzern, Polkas und Boarischen bestand. Sogar einige leichte Volkstänze aus anderen Regionen waren dabei. Der "Honakische" ist sehr gut angekommen - obwohl die Ausseer sagen, sie brauchen die ortsfremden Volkstänze eigentlich nicht. Wenn man ihnen beim Tanzen zuschaut, wie vergnügt, schwungvoll und mit welcher Begeisterung sie ihre Rundtänze die ganze Nacht durchtanzen, dann glaubt man ihnen das gerne. Der Höhepunkt aller hiesigen Tanzveranstaltungen ist der "Steirer" und als absoluten Gipfel gibt es noch den "Ausseer Landler". Das muss man erlebt haben: Plötzlich ändert sich die Stimmung, eine Spannung baut sich auf, alle drängen zum Tanzboden. Man weiß, jetzt kommen diese "Kulttänze" bei denen man sich glücklich schätzen darf, wenn man mittun kann. Interessant ist auch, dass die Grundlseer Musikanten dafür die eingeladenen

Rotofener ablösen und ihre eigenen Tänze selber spielen - mit unnachahmlichen Charme und Gespür. Sie zelebrieren sie förmlich und spielen sie mehrmals am Abend, wobei die Besetzung und die Instrumente immer wieder wechseln, so dass alle Musikanten auch zum Tanzen kommen. Es ist beglückend, dass es so etwas heute noch gibt!

Am Tanzboden wird hier natürlich viel gesungen, und ums "Ansingern" war fast ein "G´riss". Es gab viele Vorsänger und sehr viele Gstanzln, die aus voller Brust und mit Begeisterung gesungen und mitgesungen wurden. Und dann das "PASCHEN"! Durch viele Bierzeltgelage und andere Gelegenheiten geübt (es gibt eigene Pasch-Gruppen!) wird derart abwechslungsreich und intensiv gepascht, dass einem Hören und Sehen vergeht. Es ist ein grandioses Bild, wenn diese "g´standenen" Männer in ihrer Tracht und den typischen Hüten da im Kreis stehen und konzentriert den "Pasch" absolvieren. Und die Mädchen, die sind erst eine Augenweide! In ihren kleidsamen Dirndl, frisch und gut frisiert, tanzten sie fröhlich und lustig. Diese Stimmung übertrug sich auch auf die ältere Generation, die ihre alte Tanzbegeisterung wieder entdeckte und so den Jungen auch etwas zeigen konnte.

Alles in allem ein sehr gelungener Abend. Möge die Begeisterung für Brauchtum und Tanz bei den Grundlseern anhalten, damit wieder solche Feste zustande kommen!

Zwei Hinweise:

Über den hier erwähnten Schützenball in Grundlsee wurde im „Fröhlichen Kreis“ 1-2/2012, Seiten 5 - 6, ausführlicher berichtet.

Wir danken Sophie Wimmer für eine Auswahl von Fotos!



65. WIENER KATHREINTANZ 2014

Höhepunkte: eine historische Tanzeinlage und der Lungauer Reiftanz. Fotos: Herbert Zotti

Else Schmid

Das größte Ereignis im Jahreslauf der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien – seit dem Herbst gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz im Bockkeller beheimatet – ist der große Wiener Kathreintanz, der Ball der Österreichischen Tänze.

Zum 4. Mal im Palais Ferstel durchgeführt, schenkte man sich zum kleinen Jubiläum selber etwas: die Wiener Tänzerinnen und Tänzer präsentierten in vier Sets zu je vier Paaren den Lungauer Reiftanz, wo jedes Paar einen mit grünem Reisig geschmückten Reifen trägt und gemeinsam „Ornamente“ gebildet werden. Der Reiftanz zählt zu jenen Tänzen, die in den Jahresbrauch einer Gemeinschaft eingebettet, gezeigt wurden. Der Reiftanz gelangte so, wenn überhaupt, nur einmal im Jahr, in der Faschingszeit zuerst innerhalb der engeren Gemeinschaft, dann am Marktplatz zur Aufführung. Heute jedoch hat nicht nur der Reiftanz diese gesellschaftlichen Funktionen weitgehend verloren, es hat sehr oft eine Umdeutung stattgefunden. So auch beim Lungauer Reiftanz, der von der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien als festlicher Tanz „erkoren“ wurde, in größeren Abständen und zu besonderen Anlässen gezeigt wurde, zuletzt 2002 beim Abschied vom Wiener Konzerthaus als Veranstaltungsort für den Kathreintanz.

Zuvor jedoch wurde entsprechend der Wiener Balltradition das besondere Tanzfest von einem Jungdamen- und Jungherrenkomitee mit eigens einstudierten Tänzen eröffnet. Den Tänzen des 19. Jahrhunderts waren die heurigen Choreographien gewidmet – in einer freien und kreativen Annäherung zu Kontratanz und Walzer, begleitet von den



Tanzgeigern, die dann auch schwungvoll durch den Abend führten und ungemein die Tanzlust schürten! Als tänzerisch-spielerischen Höhepunkt wurde wie gewohnt die Quadrille getanzt, Platz war Mangelware!

Eingebettet in die Eröffnungszeremonie wurden die druckfrischen „Tanzreflexionen 2“ vorgestellt.



Mag. Hannelore Unfried hat das Buch „Der freie, fessellose und fantastische Mazur“ geschrieben, in dem sie Figuren und Schritte der Mazurka anhand historischer Quellen darstellt.

Um sich ein Bild dieses Gesellschaftstanzes des 19. Jahrhunderts machen zu können, wurde von Hannelore Unfried gemeinsam mit ihren Hofdanzern eine speziell für diesen Abend im „Zeitraffer“ zusammengestellte Mazurka präsentiert. So wiederholte ausnahmsweise nicht jeder der Tänzer die zunächst angegebene Figur, sondern wählte seine eigene, um der Vielfältigkeit dieses weitgehend improvisierten Tanzes anklingen zu lassen. Es ergaben sich Konstellationen von einem Herrn mit allen Damen, einem Herrn mit jeweils zwei Damen und einer Dame mit zwei Herren.

Als besondere Gäste konnten der Züricher Volkstanzkreis mit dem Quartett Laseyer begrüßt werden, die unter der bezaubernden Anleitung von Frau Nina Schmid-Kunz zu Schweizer Tänzen

und Musik einluden, was begeistert angenommen wurde. Im Arkadenhof unten machten die Studentinnen und Studenten der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die bei Prof. Rudolf Pietsch die Lehrveranstaltung „Ensemble Volksmusik“ belegen, den Anfang und stellten sich der nicht ganz einfachen Herausforderung zum Tanz zu musizieren – was ihnen hervorragend gelang und zu besonderem Applaus anregte!

Als dritte Tanzmusik spielten Else und die guten Saiten auf, auch hier die Tanzfläche voll und beste Stimmung.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Wiener Volksliedwerk wurde erneut ein besonderes Wienerisches Programm im Arkadenhof ermöglicht – Agnes Palmisano und Roland Sulzer brachten „Das Beste aus Wien“, man wollte sich gar nicht von ihnen trennen!

Viel zu schnell kam die Adventzeit heran und damit der Schlusswalzer vor Mitternacht. Man freut sich schon auf den nächsten Kathreintanz am 28. November 2015 im Palais Ferstel!

Impressum: „fröhlicher kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / A 1160 Wien, Gallitzinstraße 1 / Redaktion: Prof. Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Prof. Ing. Herbert Zotti, Wien; Dr. Helmut Jeglitsch, Wien / Grafische Gestaltung: Wilhelm Missauer / Druck: Rema-Print-Littera Druck- und VerlagsgmbH, Wien / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Nicht besonders gekennzeichnete Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Die Verantwortung für fremdverfasste Beiträge und eingesendete Fotos liegt ausschließlich bei den Autoren bzw. Einsendern / Erscheinungsweise 4 mal jährlich / Bestellung: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz 1160 Wien, Gallitzinstraße 1, Mobil: +43/660/6795591, e-mail: bag@volkstanz.at, URL: www.volkstanz.at / Verlagspostamt 8010 Graz / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 15,- Euro pro Jahr (In- und Ausland inkl. Versand) / Bankverbindung Volksbank Salzburg, BLZ 45010, KoNr.: 7105836, IBAN: AT284501000007105836, BIC (SWIFT): VBOEATWWSAL / ZVR 968693997, DVR 0743321



VOLKSTANZEN IN DER SCHWEIZ

Michael Selb

Dieser Beitrag erschien – unter einem anderen Titel – in der „maulrömmel“, dem Mitteilungsblatt des Vorarlberger VolksliedWerks, vom Juli 2014. Wir danken für die Nachdruckerlaubnis.

Die Volkstänzer aus Vorarlberg und der Ostschweiz verbindet eine jahrzehntelange Freundschaft. In kaum einem Kulturzweig werden eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit und ein gemeinsames Feiern gelebt wie bei den Volkstänzern. Gerne erinnere ich mich an wunderschöne Volkstanznachmittage auf dem Schulplatz in Speicher unter der Leitung von Ernst Brunner. Später führten Rosmarie und Viktor Schilter die Tradition weiter.

Ganz besonders waren auch die Volkstanzabende in der Magdenau, wo sich die Tänzerinnen und Tänzer im wunderschönen Jugendstilsaal des Gasthofs Rössli trafen. Nun gaben sich am 22. März 2014 bereits zum sechsten Mal Volksmusikanten und Tänzer beim 6. Offenen Volkstanzen im traditionellen Gasthof Krone in Gais ein Stelldichein und die Vorarlberger stellten wieder einen Großteil der Teilnehmer.

Der Dorfplatz von Gais, mit seinen wunderschönen barocken Holzhäusern mit den geschwungenen Giebeln ist ja ein beliebtes Kalenderbild. Der traditionelle Gasthof Krone ist der Eckpfeiler in dieser Idylle. In dieser speziellen Atmosphäre ein Tanzfest zu feiern ist schon etwas Besonderes. Mann und Frau betreten mit einer frohen Erwartung den Tanzsaal. Hier empfängt uns bereits die extra dazu passende Musik. Obwohl das Laseyer Quartett nicht in der traditionellen Appenzellbe-

setzung spielt, spürt man sofort die Appenzeller Wurzeln. Immerhin sind Geige, Hackbrett und Bass vertreten und werden durch ein Akkordeon ergänzt.

Die Spielweise begeistert Liebhaber gestrichener Tanzmusik, die ich zwischen konzertant und typisch appenzellerisch einordnen würde. Dass sie ihre heimischen Tänze wunderbar und „anmachig“ spielen, überrascht nicht. Aber dass sie das österreichisch-bairische Tanzgut auf Anhieb beherrschen und geschickt mit viel Spielwitz mit Appenzeller Akzentuierung versehen, hat mich begeistert.

Das Tanzprogramm war sehr sorgfältig zusammengestellt. An zwei Vorbereitungsabenden konnten sich Tänzerinnen und Tänzer schon einmal einstimmen und die schwierigeren Tänze einüben.

Eine gute Mischung aus bekannten und neuen Tänzen sorgte für viel Abwechslung und einige Herausforderungen. So verging der Abend wieder einmal viel zu schnell. Mit dem traditionellen Tanz „De Cherab“ und dem Schlusslied „Luegit vo Berge ond Tal“ fand der Abend einen stimmungsvollen Abschluss.

In der Hoffnung, dass wir noch viele Volkstanzfeste in Gais feiern können, Dank und Gratulation an das Team um Erika Koller und Dina Langenegger, die mit viel Engagement und finanziellem Risiko den Tanzabend organisierten.

Info zur Musik unter: www.laseyer.ch

Veranstaltungstermine

KÄRNTEN:

- **9.1. – 11.1.2015 KNAPPENBERG, JUFA**
Zertifikatslehrgang Volkstanzleiter,
Winterseminar
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984
- **17. – 18.1.2015 LENDORF, ROJACHHOF**
Plattlerseminar
Info: Karl Naschenweng, 0664/5082846
- **28.2.2015 KLAGENFURT, HAUS DER VOLKSKULTUR**
Seminar „Volkstanz us'm Ländle“
Info: Hanna Wiedenig, 0664/3695937
- **15.3. – 16.3.2015 KNAPPENBERG, JUFA**
Tanzleiterausbildung Modul 2
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984
- **11.4.2015 CONGRESS CENTER PÖRTSCHACH**
60. Kärntner Volkstanzfest
20:00;
Info: Hanna Wiedenig, 0664/73695937
- **15.8. – 21.8.2015 KARL-HÖNCK-HEIM / TURNERSEE**
Tanz-Akademie 2015 – Modul 3
18:00,
Info: Nadja Kanavc, 0650/2110984

NIEDERÖSTERREICH:

- **17.1.2015 BURG PERCHTOLDSDORF**
Ball der Teufelsteiner
21:00;
Info: Leopold Ruthofer, 01/8692401
- **30.1.2015 SCHLOSS GRAFENECK**
Niederösterreichischer Trachtenball
19:30;
Info: Tel. 0664/8485388
- **8.2.2015 CASINO BADEN**
Niederösterreichisches Volkstanzfest
17:00;
Info: Klaus Pierer, 0664/2628267
- **6.3.2015 AMSTETTEN, SEMINARHOTEL SCHLOSS ZEILERN**
Squares Workshop
19:00;
Info: Sissy Banner, Tel. 07472/61357
- **1.5.2015 PERCHTOLDSDORF, ZELL-PARK**
Tanz in den Mai, 17:00;
Info: Robert Koch, 0664/4416465
- **3., 10., 17., 31.5.2015 MÖDLING, PFARRE ST. MICHAEL**
Tanzwerkstatt Mödling
18:00;
Info: Hertha Zwach, 0664/1458821
- **14.5.2015 SPANNBERG, PFARRSTADL**
Volkstanzfest, 15:00;
Info: Christine Preining, 0699/17194717
- **30.5.2015 SCHALLABURG, FESTSAAL**
Tanz auf der Schallaburg
18:30;
Info: Friedrich Müllner, 0660/6858244

- **4.6.2015 WIENER NEUDORF, RATHAUSPARK**
Familientanzfest
16:00;
Info: Winfried Windbacher, 0676/7088513

OBERÖSTERREICH:

- **9. – 11.1.2015 KREMSMÜNSTER, BERUFSSCHULE**
Zertifikatslehrgang zum Volkstanzleiter
14:00,
Info: Günter Stieger, 07245/31248
- **31.01.2015 LINZ, RATHAUSFESTSAAL**
Volkstanzfest der VTG Böhmerwald
19:00;
Info: Rainer Ruprecht, 0699/12772050
- **14.-15.3.2015 BILDUNGSZENTRUM STIFT SCHLIERBACH**
Volkstanzen mit Hans Röbl
09:00;
Info: 07582/83013-155
- **11.4.2015 RAINBACH IM MÜHLKREIS, GH BLUMAUER VOLKSTANZFEST**
20:00;
Info: Herta Jahn, 0664/1328405
- **1.-9.8.2015 KEFERMARKT, SCHLOSS WEINBERG**
Chorwoche mit Volkstanz
Info: Christof Freudenreich, 0676/6944229

STEIERMARK:

- **5.1.2015 WEINITZEN, GH ALTES FASSL**
Tanz zu Dreikönig, 20:00;
Info: Gerhard Krajccek, 0664/3553853
- **31.1.2015 GRAZ, KAMMERSÄLE**
Steirisches Tanzfest, 20:00;
Info: 0699/11350151
- **3., 10., 24.2., 3., 10., 17., 24.3.2015 RAABA, GH RAABAHOF**
Landlerkurs
19:30;
Info: Herwiga Kubin, 0699/11350159
- **6.2.2015 GRAZ/WEINITZEN, GH HÖCHWIRT**
Ball des Steirischen Volksliedwerkes
19:00;
Info: 0316/908635
- **16.2.2015 STUBENBERG, GH KIRCHENWIRT**
Oststeirisches Volkstanzfest
20:00;
Info: Titus Lantos, 03113/2352, 0699/11999052
- **12.-19.4.2015 BAD WALTERSDORF, HEILTHERME**
Volkstanz- und Entspannungswoche
Info: Johann Jung, 0699/10086989
- **5.4.2015 FISCHBACH, GH STRUDLWIRT**
Fischbacher Ostertanz, 20:00;
Info: Agnes Hauer, 0676/87428651
- **11.4.2015 HERBERSTEIN, GH RIEGERBAUER**
Frühlingsvolkstanzfest
20:00;
Info: Titus Lantos, 03113/2352
- **30.4.2015 AIGEN/ENNSTAL, KIRCHENWIRT**
Frühlingsvolkstanzfest
20:00;
Info: Bärbel und Fred Gruber, 0664/6565122
- **3.5.2015 LEIBNITZ, KULTUR ZENTRUM**
Südsteirisches Frühlingsvolkstanzfest
20:00;
Info: Regina und Ernst Penz, 03184/2392

TIROL:

- **17.2.2015 INNSBRUCK, ALPHOTEL INNSBRUCK**
Faschingskehras des VTK Innsbruck
19:00;
- **5.4.2015 FREIZEITZENTRUM NEUSTIFT IM STUBAITAL**
Ostertanz des VTK Stubai
20:00;
- **11.4.2015 REITH BEI KITZBÜHEL, KULTURHAUS**
Frühjahrstanzl des VTK Sölllandl
20:00;
- **18.4.2015 INNSBRUCK HÖTTING WEST, KOLPINGHAUS**
Frühjahrstanzfest des VTK Innsbruck
20:00;
- **13.5.2015**
Oberländer Maitanz
20:00;
Informationen unter www.volkstanz-tirol.at
- **16.5.2015 HALL IN TIROL, KULTURHAUS**
Gesamttiroler Tanzfest
Informationen unter www.volkstanz-tirol.at
- **6.6.-13.6.2015 OBERNDORF BEI KITZBÜHEL, ROSENHOF**
Sing- und Tanzwoche
Info: Ursula Brenner, 07131/175874
- **2., 9., 16., 23.6.2015 INNSBRUCK, NEUE MITTELSCHULE MÜLLERSTRASSE**
Tanzen nach alten Noten
Info: 0512/588882-16
- **6.6.2015 HOCHFILZEN, KULTURHAUS**
Egaschtanzei der Fieberbrunner Volkstanzler
20:00;
- **20.6.2015 HALL IN TIROL, BURG HASEGG**
Sonnwend-Tanzfest
19:30;
- **12.7. – 18.7.2015 LANDESLEHRSTALT ROTHOLZ**
Rotholzer Tanzwoche
Info: Margaretha Niederseer, Tel. 0650/5644618

Veranstaltungstermine

VORARLBERG:

- **10.1.2015 DORNBIRN, ALTE KOCHSCHULE OBERDORF**
Volkstanztagesseminar
14:00-18:00;
Info: Birgit Zell-Lorenz, 05572/29897
- **6.2.2015 FELDKIRCH, SCHATTENBURG**, Ball ohne Krawall, 19:30;
Info: Herbert Frei, 05522/72992

WIEN:

- **7.1.2015 ÖAV-ZENTRUM EDELWEISS, WALFISCHGASSE 12**
Ernsttänzen, 19:30;
Info: Wilfried Mayer, 0676/6156055
- **17.1.2015 HAUS DER BEGEGNUNG, 1190 WIEN, GATTERBURGGASSE**
Alpenvereins-Volkstanzfest
18:00;
Info: Günter Meixner, 0676/3325614
- **31.1.2015 ST. JOSEF AUF DER HAIDE, 1110 WIEN, BLERIOTGASSE 50**
Festliches Tanzen, 18:30;
Info: Hans und Monika Jung, 0699/10086989
- **14.2.2015 HAUS DER BEGEGNUNG, 1060 WIEN, KÖNIGSEGGASSE 10**
Kreuzbund-Tanzfest
18:00;
Info: Gottfried Chyska, 0699/11981667
- **11.4.2015 HdB KÖNIGSEGGASSE 10**
Ländlerisch Tanzen
19:00;
Info: Brigitte Hofbauer, 0664/8230518
- **18.-19.4.2015 BOCKKELLER**, Generalversammlung BAG
Info: Sekretariat BAG, 0699/11350151
- **1.5.2015 EUROPAHAUS, SCHLOSS-PARK**
Familiantanzfest, 15:00;
Info: Johannes Pintner, 0699/11373622

DEUTSCHLAND:

- **10.1.2015 STUTTGART-VAIHINGEN, ALTE KELTER**
Januartanzfest, 19:00;
Info: Regine Neumann, 07143/26760

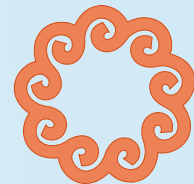
- **23.1.2015 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT**
Lichtmeßtanzen
20:00;
Info: Franz Bittrich, 0049/8841/62262
- **25.1.2015 KARLSRUHE-BULACH, ALTES RATHAUS**
Danz Regional
15:00;
Info: Werner Wenzel, 0721/861086
- **21.2., 18.2., 18.3., 15.4., 13.5., 10.6.2015 KELTER NECKARTAILFINGEN**
Dolfenger Danzboda
20:00;
Info: Klaus Fink, Tel. 07034/654842
- **14.3.2015 KARLSRUHE, GEMEINDEZENTRUM WERRENSTRASSE 16 KARLSRUHER VOLKSTANZFEST**
19:30;
Info: Werner Wenzel, 0721/861086
- **19.4.2015 THYRNAU (LANDKREIS PASSAU), KURGÄSTEHAUS KELLBERG**
Frühlingstanz
15:00;
Info: Ernst Steindl, babba.steindl@web.de
- **18.4.2015 STUTTGART-ZUFFENHAUSEN, HOHENSTEINSCHULE**
DJO Volkstanzfest
19:30;
Info: Hartmut Liebscher, 0711/8001258
- **24.4.2015 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT**
Frühjahrstanz
20:00;
Info: Franz Bittrich, 0049/8841/62262
- **10.5.2015 HEILBRONN-SONTHEIM, ALTE KELTER**
Volkstanzfest
14:00;
Info: Ursula Brenner, 07131/175874
- **24.5.2015 MURNAU, KULTUR- UND TAGUNGSZENTRUM**
Boarisch-Tiroler Volkstanzfest
20:00;
Info: Claudia und Franz Pittrich, 08841/62262

Weitere Termine mit Mailadressen:
<http://www.volkstanzwannwo.at/>

TANZWOCHEN 2015

(Soweit bisher bekannt)

- **12.7. - 18.7.2015 TIROLER VOLKSTANZLEHRGANG**
Landwirtschaftliche Lehranstalt Rotholz
Info: Margreth Niederseer, 0650/5644618, margaretha.n@gmx.at
- **25.7. - 2.8.2015 TAUSI SING- UND TANZWOCHEN**
Mostviertler Bildungshof Gießhübl, Amstetten
Info: Christoph Sobotka, 0676/9566081, christoph.sobotka@utanet.at
- **1.8. - 9.8.2015 CHORWOCHE MIT VOLKSTANZ**
Schloss Weinberg, Kefermarkt
Info: Fam. Christoph Freudenreich, 0676/6944229, christoph.freudenreich@aon.at
- **15.8. - 21.8.2015 WOCHE AM TURNERSEE**
Karl-Hönck-Heim, St. Kanzian
Info: Erdi Hude, 0699/17170815, vt.w.turnersee@gmx.at
- **17.8. - 23.8.2015 BAG-WOCHE**
Hotel Magerl, Gmunden
Info: Sekretariat BAG, 0699/11350151, bag@volkstanz.at



P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz, 05Z036061M
BAG österreichischer Volkstanz, Sporgasse 23, 8010 Graz



United Nations
Educational, Scientific and
Cultural Organization

Österreichische UNESCO-Kommission
Immaterielles Kulturerbe/Nationales Verzeichnis

Österreichische Volkstanzbewegung
anerkannt 2011

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KULTUR